

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Wolfgang Waldmüller, Fraktion der CDU

**Stand der Umsetzung der Industriestrategie 2030 für Mecklenburg-Vorpommern
und**

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Das Industriepolitische Konzept „Industrieland Mecklenburg-Vorpommern 2030“ definiert die Zukunftsvision 2030 für den Industriestandort Mecklenburg-Vorpommern. Zur Erreichung dieses Zielbildes werden insgesamt 137 Handlungsempfehlungen in zehn Handlungsfeldern von der Wirtschafts- und Technologieförderung über den Infrastrukturausbau, der Energie- und der Verkehrspolitik bis hin zur Fachkräftesicherung benannt. Diese Handlungsempfehlungen haben im Regelfall nicht den Charakter konkreter Einzelmaßnahmen, sie sind vielmehr Leitlinien für künftige industriepolitisch relevante Entscheidungen. Die Handlungsempfehlungen sind daher fortlaufend durch die Landesregierung in ihrer Arbeit zu beachten und durch konkrete Maßnahmen zu untersetzen. Das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern erstellt einmal jährlich eine Abfrage an alle Ressorts zur Benennung aller Maßnahmen der Landesregierung, die den industriepolitischen Leitlinien der Handlungsempfehlungen des Industriepolitischen Konzeptes Mecklenburg-Vorpommern 2030 zugeordnet werden können. Auf Basis dieser Maßnahmen wird das Industriepolitische Konzept Mecklenburg-Vorpommern 2030 im Zukunftsbündnis beraten und evaluiert. Derzeit wird eine solche Abfrage für das nächste Zukunftsbündnis im April 2024 durchgeführt.

Unter dem CDU-geführten Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit wurde in der vergangenen Legislaturperiode die Industriestrategie Mecklenburg-Vorpommern 2030 fertiggestellt und am 14. Juni 2021 im Zukunftsbündnis beschlossen. Die Umsetzung des Konzeptes wurde in Ziffer 32 des Koalitionsvertrages aufgenommen.

Bedingt durch die digitale und ökologische Transformation sowie die weiteren Herausforderungen durch Personalnotstand, Inflation und Energiekosten streichen Unternehmen im Land reihenweise die Segel. Den rot-roten Koalitionsparteien ist es nicht gelungen, das Vertrauen der Wirtschaft in Investitionen im Land zu stärken oder durch große industrielle Ansiedlungen die Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern zu erhöhen.

Der industriepolitische Handlungsbedarf im Land ist seit der Wiedervereinigung nie größer gewesen. Es besteht eine dringende Notwendigkeit, die Unternehmen zu unterstützen, um die Wirtschaftsrezession abzuwenden.

1. Wie viele der im Konzept aufgenommenen 137 Maßnahmen sind bereits vollständig umgesetzt worden (bitte einzeln, nach Handlungsfeldern gruppiert, aufschlüsseln)?
 - a) Wann ist mit der vollständigen Umsetzung der restlichen Maßnahmen zu rechnen (bitte einzeln, nach Handlungsfeldern gruppiert, aufschlüsseln)?
 - b) Aus welchen Gründen wurden die jeweiligen Maßnahmen noch nicht umgesetzt (bitte einzeln aufschlüsseln)?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Das Industriepolitische Konzept Mecklenburg-Vorpommern 2030 ist Teil der grundsätzlichen Wirtschafts- und Strukturpolitik der Landesregierung. Diese ist eine fortlaufende Aufgabe jeden Regierungshandelns und muss regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden. Von den 137 Handlungsempfehlungen wurden zu insgesamt 110 bereits bestehende bzw. geplante Maßnahmen und Umsetzungsschritte gemeldet. Ziel ist es, bis 2030 zu allen Handlungsempfehlungen des Industriepolitischen Konzeptes fortlaufend Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Angesichts der Komplexität des dauerhaften Charakters vieler Handlungsempfehlungen wird dabei schrittweise vorgegangen.

Bezüglich bereits abgeschlossener Maßnahmen wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Handlungsfeld	Handlungsempfehlungen, zu denen Maßnahmen gemeldet wurden
1. Industrielle Basis sichern und ausbauen	A, B, C, D, E, G, H, I, J, K, L, M, N, O, Q, R, S
2. Wertschöpfungsketten ausbauen, Kooperationen festigen, Resilienz erhöhen	A, C, D, E, F, G, H, I
3. Wertschöpfungspotenziale der erneuerbaren Energien ausschöpfen	A, B, C, D, E, F, H, I, J, K, M, N, P, Q
4. Chancen aus Dekarbonisierung und Klimaschutz aktiv nutzen	A, B, C
5. Industriefreundliche Rahmenbedingungen bieten	A, B, C, D, E, F, G, H
6. Innovationsfähigkeit und technologische Wettbewerbsfähigkeit stärken	A, C, D, F, G, H, I, J, K, L, M, O
7. Vorsprung durch Digitalisierung erreichen	A, B, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O
8. Mobilität von morgen heute beginnen	A, B, D, E, H, I, K
9. Fachkräfteangebot für die Industrie als attraktiven Arbeitgeber sichern	A, B, C, D, E, G, H, J, K, L, M, N, P, Q, R, S, T, U, V, W
10. Industriemarketing und Industrieakzeptanz verbessern	A, B, C, E, F, K, L

* Das Industriepolitische Konzept ist in zehn Handlungsfeldern unterteilt, die wiederum alphabetisch in die einzelnen Handlungsempfehlungen gegliedert sind. Das Industriepolitische Konzept Mecklenburg-Vorpommern 2030 kann unter folgendem Link abgerufen werden: <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Service/Publikationen/?id=23582&processor=veroeff>.

2. Welche Ziele werden mit den bereits umgesetzten Maßnahmen verfolgt?

Der industrielle Sektor besitzt einen hohen Stellenwert in der Wirtschaftspolitik der Landesregierung. Ziel ist es, die Industrie bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen zu unterstützen, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten und auszubauen und den industriellen Sektor weiter zu stärken. Hierfür sollen zu allen Handlungsempfehlungen des Industriepolitischen Konzeptes Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Mit den bisher umgesetzten Maßnahmen wurde beispielsweise die Digitalisierung der Wirtschaft vorangetrieben, der Ausbau der erneuerbaren Energien vereinfacht, die Anwerbung von Fachkräften verbessert oder die Förderung der regionalen Wirtschaft verbessert.

3. Welche Kosten sind durch die umgesetzten Maßnahmen entstanden (bitte einzeln aufschlüsseln)?

Nachfolgend werden die Maßnahmen der Landesregierung, die den Handlungsempfehlungen des Industriepolitischen Konzeptes Mecklenburg-Vorpommern 2030 zugeordnet und bereits umgesetzt worden sind, berücksichtigt. Laufende und noch nicht abgeschlossene Maßnahmen werden nicht angegeben.

Es werden die Kosten für den Zeitraum von Juni 2021 bis Februar 2024 angegeben. Maßnahmen, bei denen sich die Kosten nicht auf diesen Zeitraum aufschlüsseln lassen, werden nicht aufgeführt.

Maßnahme	Kosten (in Euro)
Betriebs- und Personalrätepreis 2022	19 635,00
bauleitplanerische Untersuchung zur Erweiterung der Gewerbe- und Industrieflächen in der Gemeinde Dummerstorf	197 825,60
schalltechnische Untersuchung im Rahmen der Regionalplanung für die hafenauffinen Industrie- und Gewerbestandorte Poppendorf-Nord und Rostock-Mönchhagen	27 200,00
Ausbau des Landesdialoges „Grüne Gewerbegebiete in Mecklenburg-Vorpommern“	100 000,00
PG EE Beauftragung PD Deutschland	172 348,97
gutachterliche Begleitung der Novellierung des BüGemBetG M-V	47 600,00
Ausbau von Photovoltaik (PV) auf Flächen des Landes Mecklenburg-Vorpommern	414 900,00
Studie Prognos AG zur Berufsschulstruktur	232 157,10
FWU Mediathek*, der FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH	234 053,88
Brockhaus Online Service*	228 819,50

* Diese Maßnahmen wurden zur Umsetzung der Handlungsempfehlung 9) U. „Unterstützung der Entwicklung und des Einsatzes digitaler Technologien und Formate für den Einsatz in der schulischen Bildung und in der berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung“ gemeldet. Im Rahmen der Einführung des landesweiten Lernmanagementsystems „itslearning“ sind über Schnittstellen die Angebote der Mediatheken FWU und Brockhaus verfügbar, die es Lehrkräften leicht machen, Medien in Kurse oder Übungsaufgaben einzubinden.

4. Welche Daten wurden über den Erfolg dieser Maßnahmen gesammelt (bitte einzeln aufschlüsseln)?
- a) Welche konkreten Fortschritte wurden bisher bei der Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern durch die Umsetzung des Industriepolitischen Konzeptes erzielt?
 - b) Wie haben sich die Beschäftigungszahlen in den betroffenen Sektoren seit Beginn der Umsetzung entwickelt?

Zu 4 und a)

Die Landesregierung erhebt keine spezifischen Daten über den Einfluss der einzelnen Maßnahmen auf volkswirtschaftliche Kennzahlen wie Wertschöpfung oder Beschäftigung. Die wirtschaftliche Situation der Industrie in Mecklenburg-Vorpommern wird maßgeblich auch durch äußere Faktoren und Herausforderungen beeinflusst. Die Zuordnung der Entwicklung bei der Wertschöpfung bzw. Beschäftigten in Mecklenburg-Vorpommern zu einzelnen, die Handlungsempfehlungen des Industriepolitischen Konzeptes untersetzenden Maßnahmen ist daher nicht möglich.

Zu b)

Das Industriepolitische Konzept wurde am 14. Juni 2021 im Rahmen des Zukunftsbündnisses verabschiedet. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Mecklenburg-Vorpommern gab es – vor allem bedingt durch internationale Krisen – seitdem einen Rückgang in den Beschäftigtenzahlen des verarbeitenden Gewerbes.

Vergleichsmonat	Anzahl Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe
06/2021	52 306
06/2022	49 962
06/2023 (nur vorläufige Daten vorhanden)	49 848

5. In welchen Abständen wurde das Industriepolitische Konzept bislang evaluiert (bitte einzelne Termine benennen)?
 - a) Inwieweit wurden Interessengruppen einschließlich Industrieverbände, Gewerkschaften und Umweltschutzorganisationen in den Umsetzungsprozess und die Evaluation des Industriepolitischen Konzeptes einbezogen?
 - b) Welche Rückmeldungen oder Empfehlungen wurden von diesen Gruppen bisher gegeben?
 - c) Wie wurden sie berücksichtigt?

Seit seiner Verabschiedung am 14. Juni 2021 wird das Industriepolitische Konzept regelmäßig im Rahmen des Zukunftsbündnisses Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit den darin vertretenen Partnern evaluiert. Die Sitzungen des Zukunftsbündnisses finden regelmäßig statt, zuletzt am 17. März 2023. Für die anstehende Sitzung des Zukunftsbündnisses im April 2024 ist die nächste Evaluation vorgesehen. Im Zukunftsbündnis sind neben der Landesregierung u. a. Vertreter der Unternehmerverbände, Gewerkschaften und Kammern vertreten und somit in die Erstellung sowie die laufende Evaluation permanent eingebunden.

6. Wann ist vorgesehen, das Industriepolitische Konzept das nächste Mal zu evaluieren?
 - a) Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um auf Krisensituationen in Unternehmen, wie beispielsweise der Insolvenz der Bäckereikette „Lila Bäcker“, zu reagieren?
 - b) Welche Lehren wurden aus solchen Ereignissen gezogen und in das laufende Industriepolitische Konzept integriert?

Die Landesregierung ergreift im Rahmen ihrer Wirtschafts- und Strukturpolitik zahlreiche Maßnahmen, um auf wirtschaftliche Krisensituationen zu reagieren und so die Rahmenbedingungen für die Unternehmen im Land zu verbessern. Hierzu gehören u. a. Bürgschaften, Förderungen von Unternehmen, von Forschung und Entwicklung sowie für den Ausbau der Infrastruktur oder auch die finanzielle Unterstützung von Transfergesellschaften für die Mitarbeiter insolventer Unternehmen.

Gemeinsam mit den im Zukunftsbündnis vertretenen Partnern wird die Landesregierung auf seiner kommenden Sitzung im April dieses Jahres das Industriepolitische Konzept erneut evaluieren.

7. Welche Handlungsempfehlungen wurden in der Vergangenheit angepasst (bitte nach Anlass aufschlüsseln)?

Es wurden bislang keine Handlungsempfehlungen angepasst.